

07.11.2008

# Klimadebatte positiv nutzen

## „Sauberer“ Strom als Differenzierungsmerkmal

*Steigende Energiepreise, abnehmende Umsatzzahlen und Debatten um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß: Die Getränkeindustrie blickt stürmischen Zeiten entgegen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben nehmen immer mehr Unternehmen ihr Energie- und Ressourcenmanagement genauer unter die Lupe. Durch einen Wechsel des Stromanbieters können Unternehmen nicht nur die Kosten senken, sondern sich auch von den Wettbewerbern abheben und am Markt positionieren – indem sie sich für umweltfreundlichen Strom entscheiden. So wie die Brauerei Zoller-Hof aus Sigmaringen, die mittlerweile ausschließlich „sauberen“, CO<sub>2</sub>-freien Strom bezieht.*

Das Jahr 2007 war auch für die Produzenten alkoholfreier Getränke sehr durchwachsen: Mit einem Umsatzrückgang von 3,9 Prozent konnte sich die gute Entwicklung vom Vorjahr nicht weiter fortsetzen. Neben schwächeren Umsätzen verstärkten auch der Erfolg der Discounter (2007: 53,7 Prozent Marktanteil) und der Ausbau von Handelsmarken den Preisdruck auf die traditionellen Hersteller.

Für das Jahr 2008 werden der Getränkeindustrie aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ebenfalls rückläufige Umsatzzahlen prognostiziert, bei gleichzeitig immer weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen. Zudem erhöhen die Klimadebatte und die politische Diskussion um die notwendige Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes den Handlungsdruck für die Getränkehersteller. Die Klimadiskus-

sion, gepaart mit steigenden Kosten und einem verschärften Wettbewerb, rücken das Energie- und Ressourcenmanagement in der Getränkebranche immer mehr in den Fokus unternehmerischen Handelns.

Neben einem effizienteren und sparsameren Umgang mit Energie können Unternehmen auch durch einen Wechsel zu einem günstigeren Stromanbieter an der Kostenschraube drehen. Doch auch beim Energiemanagement können positive Impulse gesetzt werden, die auf die eigene Marke einzahlen und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen: Um sich von den Konkurrenten zu differenzieren und sich als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen am Markt zu positionieren stellen immer mehr Unternehmen ihre Energieversorgung auf „sauberen“, CO<sub>2</sub>-freien Strom um.

Nach Einschätzung der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg), bietet auch die ressourcenschonende Produktion den Getränkeherstellern in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld weiterhin Wachstumspotenziale. Andere Branchen machen es vor: Die energieintensive Telekommunikationsindustrie lenkt ihr Augenmerk zunehmend auf den Klimaschutz. So hat Telekomchef René Obermann erklärt, dass er in diesem Jahr ein Drittel des Stromes der Deutschen Telekom AG in Deutschland aus erneuerbaren Energiequellen beziehen will.



Claudia Sieben und Ralf Rakel von der Brauerei Zoller-Hof bekommen von Alexander Bronner (meistro Strom GmbH) das Zertifikat für CO<sub>2</sub>-freien Strom.

## Traditionsbrauerei als Vorreiter im Getränkemarkt

Doch auch in der Getränkeindustrie nutzen immer mehr Hersteller die Möglichkeit des Stromanbieterwechsels, um als nachhaltiges Unternehmen wahrgenommen zu werden. Ein Vorreiter dieser neuen Entwicklung ist die Brauerei Zoller-Hof aus Sigmaringen. Seit Jahrzehnten gelingt es der Traditionsbrauerei, sich erfolgreich als regionaler Anbieter auf dem hart umkämpften Biermarkt zu behaupten. Und das, weil die Geschäftsführung der Konkurrenz immer wieder mit innovativen Ansätzen ein Schnippchen schlägt.

So auch beim Stromeinkauf: Seit Mai 2008 wird die Brauerei Zoller-Hof mit CO<sub>2</sub>-freiem Strom beliefert. Mit einem Stromverbrauch von rund 1000000 kWh (eine Gigawattstunde) im Jahr ergeben sich durch den Stromanbieterwechsel enorme Einsparpotenziale bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen. So reduziert die Brauerei Zoller-Hof mit dem Anbieterwechsel ihre jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen um über 600 Tonnen und verschafft sich dadurch einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz.

Geliefert bekommt die Brauerei Zoller-Hof den Strom von einem neuen Stromversorger für gewerbliche Kunden: meistro. Ziel des Unternehmens ist es, mit seinen attraktiven Konditionen den Wettbewerb im gewerblichen Strommarkt in Gang zu bringen. Da der Strom von meistro aus Wasserkraft stammt ist er zu 100 Prozent CO<sub>2</sub>-frei.

Für Ralf Rakel, den Geschäftsführer der Brauerei Zoller-Hof, war das das entscheidende Argument: „Die Brauerei Zoller-Hof braut bereits seit 1845 Bier und ein umweltbewusster Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist unser Markenzeichen. Deshalb freuen wir uns, mit meistro einen neuen Stromanbieter gefunden zu haben, der uns sauberen Strom liefert. Für uns als Traditionsmarke ist das nachhaltige und ökologische Wirtschaften ein wichtiger Teil der Firmenphilosophie und ein Baustein unseres langfristigen Erfolgsrezepts.“

Gerade in der stromintensiven Brauereibranche, wo die Energiekosten teilweise 50 Prozent der gesamten Produktionskosten ausmachen, bietet der Stromeinkauf die Möglichkeit für nachhaltiges und klimafreundliches Wirtschaften: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es im Jahr 2007 1302 Brauereien in Deutschland. Wenn nur die Hälfte von ihnen zum Brauen CO<sub>2</sub>-freien Strom nutzt, bedeutet das eine jährliche CO<sub>2</sub>-Reduktion um bis zu 400000 Tonnen – soviel CO<sub>2</sub> wie 80000 Mittelklassewagen durchschnittlich im Jahr an die



Mike Frank, Geschäftsführer der meistro Strom GmbH.

Umwelt abgeben. „Gerade Getränkehersteller können durch einen Anbieterwechsel enorme Mengen an CO<sub>2</sub> vermeiden und sich damit aktiv für die Umwelt engagieren“, sagt Mike Frank. Der Stromexperte begleitet den deutschen Strommarkt bereits seit 1999 aktiv als freier Stromlieferant und ist heute Geschäftsführer der meistro Strom GmbH.

## Planungssicherheit trotz steigender Strompreise

Einer Studie zufolge, die TNS Infratest in diesem Jahr im Auftrag von meistro unter kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland durchgeführt hat, erachten mehr als die Hälfte der Befragten eine umweltfreundliche Stromgewinnung als „wichtiges“ Kriterium für die Wahl des Stromanbieters. Wie die Studie darüber hinaus herausgefunden hat, können sich 90 Prozent der befragten Unternehmen „generell vorstellen“ den Stromanbieter zu wechseln. Allerdings hat dies bisher

nur knapp ein Drittel der befragten Unternehmen tatsächlich getan. Das ist besonders verwunderlich, da die rasant steigenden Energie- und Strompreise nicht nur die Konjunkturaussichten der deutschen Wirtschaft bedrohen, sondern sich für viele kleine und mittelständische Unternehmen zu einem zunehmend unkalkulierbaren Kostenproblem entwickeln.

Allein in den letzten drei Jahren ist laut dem Statistischen Bundesamt der Strompreis für Unternehmen in Deutschland um durchschnittlich 25 Prozent gestiegen: Musste ein Unternehmen mit einem Jahresverbrauch von 2000 MWh Mitte des Jahres 2004 noch 8,5 Cent für eine kWh bezahlen, so waren es drei Jahre später bereits 10,7 Cent.

Experten sind sich einig: Strom- und Energiepreise werden auch in Zukunft weiter steigen und zum größten Kostentreiber in Unternehmen werden. Da nur die wenigsten Unternehmen diese Kostensteigerungen an ihre Kunden weitergeben können, werden Energiekosten für viele kleine und mittelständische Unternehmen zu einem zunehmend unkalkulierbaren Risiko. Deshalb wird für gewerbliche Stromkunden die Garantie von Preisstabilität und Transparenz beim Stromkauf immer wichtiger, um so Planungssicherheit für die Unternehmen zu erhalten.

„So günstig wie in der Vergangenheit wird der Strom nicht mehr werden. Nach unserer Einschätzung werden wir in den nächsten Jahren kontinuierlich wachsende Strompreise sehen“, so Mike Frank. Einige Anbieter, wie meistro Strom, haben auf diese Entwicklung im Strommarkt reagiert und bieten ihren Kunden Planungssicherheit durch hohe Preisstabilität. Gewerbliche Stromkunden ab einer Leistungsmessung von jährlich 100000 kWh erhalten bei meistro langfristige Lieferverträge von ein bis drei Jahren zu garantiert konstanten Energiepreisen und damit Planungssicherheit. (dkm) □



... solutions are so easy

**Wir produzieren für Sie:**

<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Fruktosesirupe</li> <li>&gt; Invertzuckersirupe</li> <li>&gt; Brausirupe</li> <li>&gt; Zuckerkulöre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Saccharose 66,5 %</li> <li>&gt; Mischsirupe</li> <li>&gt; Glukosesirupe</li> <li>&gt; Caramelzuckersirup</li> </ul>
--	---

**IFS zertifizierte Herstellung**

**Eurosweet GmbH, Brukererstr. 10, D - 46238 Bottrop  
+ 49 (0)2041-772371 www. Eurosweet-Germany.de**